



Auf dem Friedhof in der Bürener Kernstadt (Bild) und in Steinhausen finden die meisten Beerdigungen statt. Heimische Bestatter könnten sich vorstellen, hier die Friedhofskapellen zu kaufen oder zu pachten. Nun muss die Politik entscheiden. Foto: Hanne Hagelgans

## Dörfer könnten Verlierer sein

Politik denkt über Privatisierung der Friedhofskapellen in Büren und Steinhausen nach

■ Von Hanne Hagelgans

Büren (WV). Sollen die beiden meistgenutzten Friedhofskapellen in Büren, in der Kernstadt und in Steinhausen, in private Hände gegeben werden? Und wie sollen sich die kürzlich bereits drastisch angehobenen Friedhofgebühren weiter entwickeln? Mit diesen Fragen muss sich jetzt die Politik beschäftigen.

Die deutliche Gebührenerhöhung zum 1. Januar 2014 hat offenbar dazu geführt, dass die Friedhofskapellen weniger genutzt werden. Kostete die Nutzung vorher 67 Euro, sind es nun 289 Euro. Für das Unterstellen kommen pro Tag noch einmal 74 Euro hinzu, vorher waren es 7,50 Euro. Immer mehr Hinterbliebene verzichten darum auf die Feier in der Friedhofskapelle und lassen Sarg oder Urne ihrer Verstorbenen während des Gottesdienstes in der Kirche aufstellen.

Zudem gehe der Trend weg von

der Sarg- und hin zur Urnenbestattung, wie Kämmerer Stefan Redder am Dienstagabend im Ausschuss für Bauen, Umwelt und Stadtplanung erläuterte. Das alles habe dazu geführt, dass die Gebührenerlöse, die man sich von der Erhöhung versprochen hatte, nicht erzielt werden konnten. Insgesamt habe der Bereich Bestattungen im vergangenen Jahr einen Verlust von gut 226 000 Euro verursacht.

Würde der Rat nun beschließen, diesen Verlust wieder zurückzuholen und zudem künftig von den Bürgern kostendeckende Gebühren zu verlangen, dürften Bestattungen nach der drastischen Erhöhung vor knapp eineinhalb Jahren wohl noch einmal deutlich teurer werden. Um das zu vermeiden, schlug Redder vor, in verschiedenen Gebührenkategorien eine prozentuale Kostenunterdeckung in Kauf zu nehmen. So soll etwa bei der Nutzung der Friedhofskapellen ein Abschlag von 40 Prozent gewährt werden. Damit, so Redder, befinde

sich der Preis in etwa auf dem Niveau, das private Bestatter in Büren für die Nutzung ihrer Abschiedsräume verlangen.

Die Bestatter Josef Lues (Steinhausen) und Franz-Josef Grundmann (Büren) hatten Interesse bekundet, die Friedhofskapellen zu übernehmen. Um sinnvoll investieren zu können, möchten beide Bestatter lieber kaufen als pachten, obwohl im Falle der Kapelle Steinhausen auch eine Pacht für mindestens fünf Jahre in Frage käme, erläuterte Abteilungsleiterin Marita Krause.

Würden die Kapellen in der Kernstadt und in Steinhausen in private Hände gegeben, könnte das das Problem für die kleineren Ortsteile verschärfen. Denn im vergangenen Jahr hat es im Stadtgebiet 204 Bestattungen gegeben. Gut die Hälfte davon fand auf den beiden Friedhöfen in Steinhausen und Büren statt. Die übrigen Bestattungen verteilten sich auf die weiteren acht Friedhöfe in den kleineren

Orten. Fallen nun die beiden Kapellen mit den weitaus meisten Bestattungen weg, müssten die Kosten für die verbleibenden steigen – oder die Unterdeckung noch stärker ausfallen. Hinzu kommt, dass ein privater Betreiber sicherlich investieren und »seine« Kapelle verschönern würde. Für vergleichbare Kosten müssten sich die Bewohner der kleinen Orte dann mit vielleicht weniger attraktiven Kapellen zufrieden geben.

Auf Vorschlag der CDU-Fraktion hat der Ausschuss für Bauen, Umwelt und Stadtplanung in seiner Sitzung am Dienstagabend zunächst noch keine Entscheidung getroffen. »Es gibt zurzeit gewaltige Veränderungen bei den Bestattungen«, verwies Fraktionschef Joachim Finke unter anderem auf neue Bestattungsformen, zurückgehende Einwohnerzahlen und den Trend zur Urnenbestattung. Bevor ein so wichtiges Thema entschieden werde, sollten sich Politik, Verwaltung und Bestatter gemeinsam Gedanken über die grundsätzliche Richtung machen. Die weiteren Fraktionen im Ausschuss schlossen sich dieser Ansicht an.

**Trotz Gebührenerhöhung ist im Bereich Bestattungen ein Verlust von 226 000 Euro entstanden.**